

**Dieter Pock**

# Zinsbereinigte Gewinnsteuer

Das Steuersystem für Österreichs Zukunft?

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783832447823

**Dieter Pock**

## **Zinsbereinigte Gewinnsteuer**

**Das Steuersystem für Österreichs Zukunft?**



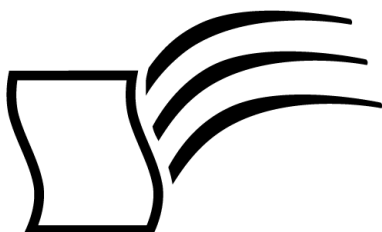
---

Dieter Pock

# Zinsbereinigte Gewinnsteuer

*Das Steuersystem für Österreichs Zukunft?*

Diplomarbeit  
an der Wirtschaftsuniversität Wien, 7  
Fachbereich Betriebswirtschaft  
September 2000 Abgabe



***Diplom.de***

Diplomica GmbH ———  
Hermannstal 119k ———  
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———  
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———  
www.diplom.de ———

ID 4782

Pock, Dieter: Zinsbereinigte Gewinnsteuer: Das Steuersystem für Österreichs Zukunft? / Dieter

Pock - Hamburg: Diplomica GmbH, 2001

Zugl.: Wien, Wirtschaftsuniversität, Diplom, 2000

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001

Printed in Germany



## Wissensquellen gewinnbringend nutzen

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

**<http://www.diplom.de>** bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1. Problemstellung.....	1
1.2. Gang der Untersuchung .....	2
<b>2. ZIELSETZUNGEN EINES MARKTORIENTIERTEN STEUERSYSTEMS..</b>	<b>4</b>
2.1. Ausrichtung der Besteuerung .....	4
2.1.1. Ziele der Besteuerung.....	4
2.1.2. Grundsätze der Besteuerung.....	5
2.2. Beurteilung der persönlichen Leistungsfähigkeit.....	7
2.3. Entscheidungsneutralität eines Steuersystems .....	11
2.3.1. Entscheidungsneutrale Besteuerung.....	11
2.3.2. Teilaspekte der Entscheidungsneutralität .....	14
2.3.2.1. Investitionsneutralität.....	14
2.3.2.2. Finanzierungsneutralität.....	15
2.3.2.3. Intertemporale Neutralität.....	17
2.3.3. Konsequenzen mangelnder Entscheidungsneutralität .....	19
<b>3. ENTSCHEIDUNGSNEUTRALE BESTEUERUNG DURCH ZINSBEREINIGTE GEWINNSTEUER .....</b>	<b>23</b>
3.1. Konzept .....	23
3.1.1. Arten konsumorientierter Steuersysteme.....	23
3.1.1.1. Sparbereinigte Einkommensteuer .....	23
3.1.1.2. Zinsbereinigte Einkommensteuer .....	25
3.1.2. Konzeptionelle Einordnung der zinsbereinigten Gewinnsteuer .....	27
3.2. Wirkungsweise .....	28
3.2.1. Zinsbereinigung als Schlüssel zur Entscheidungsneutralität .....	28
3.2.2. Gegenüberstellung mit dem Konzept der Cash-Flow-Steuer .....	37
3.3. Vorbild Kroatien .....	40



## **4. ANPASSUNGSBEDARF DES ÖSTERREICHISCHEN STEUERRECHTS IM FALLE DER EINFÜHRUNG EINER ZINSBEREINIGTEN GEWINNSTEUER**

**43**

<b>4.1. Status quo nach der Steuerreform 2000 – Durchleuchtung nach Elementen einer Zinsbereinigung</b> .....	<b>43</b>
4.1.1. Gewinnbesteuerung in Österreich in Folge der Steuerreform 2000 .....	43
4.1.2. Besteuerung als Entscheidungsparameter .....	46
4.1.3. Faktische Branchenabhängigkeit der Besteuerung .....	54
4.1.4. Konsumorientierte Elemente und Ansätze einer Zinsbereinigung .....	56
<b>4.2. Erforderliche Anpassungsmaßnahmen</b> .....	<b>62</b>
4.2.1. Umstellungsnotwendigkeiten im Ertragsteuerrecht.....	62
4.2.2. Behandlung von Einnahmen-Ausgaben-Rechnern.....	68
<b>4.3. Mögliche Gestaltung einer Einführungs-Übergangsphase</b> .....	<b>71</b>

## **5. AUSWIRKUNGEN EINER UMSTELLUNG IM NATIONALEN UND INTERNATIONALEN KONTEXT .....**

**76**

<b>5.1. Wirkung einer zinsbereinigten Gewinnsteuer</b> .....	<b>76</b>
5.1.1. Auswirkungen auf die Steuerbelastung .....	76
5.1.2. Auswirkungen auf das Steueraufkommen .....	91
5.1.3. Konsequenzen für den Unternehmenswert.....	96
<b>5.2. DBA-rechtliche Fragen in Zusammenhang mit der Einführung</b> .....	<b>101</b>
<b>5.3. Steuerharmonisierung im Rahmen der EU</b> .....	<b>106</b>

## **6. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUßFOLGERUNG .....**

**111**

## **7. ANHANG .....**

**116**

<b>7.1. Erläuterungen zum Modell aus Abschnitt 5.1.2</b> .....	<b>116</b>
<b>7.2. Tabellen zum Modell aus Abschnitt 5.1.2</b> .....	<b>120</b>

## **8. LITERATURVERZEICHNIS .....**

**126**

## Verzeichnis der verwendeten Variablenbezeichnungen

$A_0$	Anschaffungsausgabe zu Beginn der Basisperiode
$A_t$	Auszahlungen in Periode t
$AfA_t$	Absetzung für Abnutzung in Periode t
$Bmgdl_t$	Steuerbemessungsgrundlage der Periode t
$BW$	Barwert
$C_t$	Konsum in Periode t
$E_t$	Einzahlungen in Periode t
$EK_{t-1}$	Eigenkapital zu Beginn der Periode t
$EW_t$	Ertragswert zu Beginn der Periode t
$EWA_t$	Ertragswertabschreibung in Periode t
$FK_0$	Fremdkapitalstand zu Beginn der Basisperiode
$FK_{t-1}$	Fremdkapitalstand zu Beginn der Periode t
$G_t$	Gewinn der Periode t
$G_{FVt}$	Gewinn aus Finanzvermögen in Periode t
$G_{Rt}$	Gewinn aus Realvermögen in Periode t
$GewSt$	zinsbereinigte Gewinnsteuer
$i$	unsteuerter Kalkulationszinsfuß
$i_{FK}$	Fremdkapitalzinssatz
$i_s$	steuerter Kalkulationszinsfuß
$IFB$	Investitionsfreibetrag gemäß §10 EStG
$K_0$	Kapitalwert vor Steuern
$K_{0,s}$	Kapitalwert nach Steuern
$N_t$	Nettoausschüttungen in Periode t
$\pi$	Inflationsrate
$r$	unsteuerter Realzinssatz
$r_s$	steuerter Realzinssatz
$RBW_{t-1}$	Restbuchwert zu Beginn der Periode t
$S_t$	Steuern der Periode t
$S\ddot{A}_t$	unsteuerter Sicherheitsäquivalent
$S\ddot{A}_{t,s}$	steuerter Sicherheitsäquivalent
$SGSt$	Sondergewinnsteuer gemäß §37 Abs. 8 EStG
$\tau$	Steuersatz
$TIL_t$	Fremdkapital-Tilgungen in Periode t
$VV_{t-1}$	Verlustvortrag aus der Vorperiode
$Y$	Periodeneinkommen des Entscheidungssubjektes
$z$	Eigenkapital-Schutzzinssatz

$Z_{FV}$	Zinsen aus Finanzvermögen
$Z_t$	Summe der Zahlungsströme in Periode t
$\hat{Z}_t$	Zahlungsstrom in Periode t vor Berücksichtigung von Fremdkapitalzahlungen

# 1. Einleitung

## 1.1. Problemstellung

Das heute in vielen Staaten der Welt angewandte synthetische System der Einkommensbesteuerung, das gemeinhin als jenes Steuersystem angesehen wird, das den Forderungen nach Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit und nach Gleichmäßigkeit der Besteuerung am besten Rechnung trägt, weist dennoch einige konzeptionelle Schwächen auf. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, daß die traditionelle Einkommensteuer, sowohl in Österreich, als auch in anderen dieses Steuersystem anwendenden Staaten, dem **Grundsatz der Neutralität der Besteuerung** nicht gerecht wird. Ein Steuersystem, dem als Bemessungsgrundlage der Reinvermögenszuwachs einer Periode zugrundeliegt, ist hinsichtlich der Entscheidungen der Wirtschaftssubjekte nicht neutral, sondern deren Entscheidungsfindung wird durch steuerliche Faktoren beeinflußt. Aufgrund dieser mangelnden Entscheidungsneutralität kommt es in den Bereichen der Finanzierung, der Investition, der Rechtsformwahl und, nicht zuletzt, der Ersparnisbildung zu Verzerrungen, die in einer sogenannten „**excess burden**“ (Zusatzlast der Besteuerung) und damit in Wohlfahrtsverlusten resultieren. Darüber hinaus ist dem traditionellen österreichischen System der Einkommensbesteuerung eben jene Systemorientierung abhanden gekommen, sodaß faktisch der Charakter einer synthetischen Einkommensbesteuerung durch eine Vielzahl von Ausnahme- und Spezialregelungen, die sich sowohl an fiskalischen, als auch an außerfiskalischen Zielsetzungen orientieren, nicht mehr in vollem Umfang gegeben ist.

Angesichts der Tatsache, daß das weit verbreitete synthetische System der Einkommensbesteuerung nach der Reinvermögenszugangstheorie durch verschiedene Unzulänglichkeiten gekennzeichnet ist, die einer marktorientierten Besteuerung entgegenstehen, wurden in Wissenschaft und Literatur alternative Steuersysteme entwickelt, die über eine konsequente Marktausrichtung verfügen. Diesen Konzepten ist gemein, daß sie von einer Einkommensbesteuerung weg und zu einer Zugrundelegung des Konsums als maßgebliche Größe für die Besteuerung tendieren. Die Vorteilhaftigkeit dieser alterna-

tiven, sogenannten konsumorientierten Steuersysteme soll aber vor allem in der Verwirklichung eben jener Entscheidungsneutralität liegen, die gewährleistet, daß Wohlfahrtsverluste unterbleiben bzw. reduziert werden können.

Ausgehend von dieser Kritik am bestehenden System der Einkommensbesteuerung soll ein der angesprochenen Gruppe konsumorientierter Steuersysteme zugehöriges Konzept näher betrachtet werden, wobei der Schwerpunkt weniger auf den direkten Steuern insgesamt liegen soll, sondern in erster Linie auf der Besteuerung unternehmerischer Einkünfte. Es handelt sich dabei um das Konzept einer zinsbereinigten Einkommensteuer, nach welchem unternehmerische Einkünfte einer sogenannten zinsbereinigten Gewinnsteuer zu unterwerfen sind. Dieses System soll, wie auch die anderen konsumorientierten Steuersysteme, Entscheidungsneutralität gewährleisten und außerdem insgesamt zu einer Komplexitätsreduktion des Regelungsdickichts im System der Ertragsbesteuerung führen. Im Zentrum des Interesses steht dabei die Frage nach der Umsetzbarkeit, der Vorteilhaftigkeit der Umsetzung und der unmittelbaren und mittelbaren Konsequenzen einer Umsetzung in Österreich.

## **1.2. Gang der Untersuchung**

Die Auseinandersetzung mit den Kernfragestellungen soll dabei dergestalt erfolgen, daß zunächst in einem grundlegenden Abschnitt der Maßstab dargelegt wird, an dem die Zweckmäßigkeit und Gerechtigkeit von Steuersystemen allgemein zu messen ist. Es handelt sich dabei um die in der Wissenschaft anerkannten Grundsätze der Besteuerung, wobei insbesondere auf die für die breite Akzeptanz eines alternativen Steuersystems bedeutsame Frage nach dem zugrundegelegten Leistungsfähigkeitsbegriff und auf die geforderte Entscheidungsneutralität detailliert eingegangen werden soll.

Anschließend erfolgt die Vorstellung des Konzepts der in der Literatur diskutierten Ansätze konsumorientierter Besteuerung, wobei die Einordnung und konzeptionelle Stellung der zinsbereinigten Gewinnsteuer innerhalb des konsumorientierten Einkommenssteuersystems dargelegt werden soll. Darüber hinaus erfolgt eine Demonstration der Wirkungsweise der zinsbereinigten Gewinnsteuer im Lichte der angestrebten Entscheidungsneutralität und eine quantitative Gegenüberstellung mit dem Konzept der „Cash-

flow-Steuer“ als weiteres Vertreter konsumorientierter Unternehmenssteuern und der traditionellen Form der Unternehmensbesteuerung. Weiters wird ein Überblick über das Steuersystem Kroatiens gegeben, wo ein konsumorientiertes System der Einkommensbesteuerung mit einer zinsbereinigt ausgestalteten Unternehmenssteuer bereits eingeführt wurde.

In weiterer Folge soll näher auf das österreichische Steuersystem in Folge der Steuerreform 2000 eingegangen werden, wobei nicht nur die mangelnde Entscheidungsneutralität verdeutlicht werden soll, sondern auch das bestehende Regelungswerk auf bereits vorhandene Elemente und Ansätze einer Konsumorientierung im Bereich der direkten Steuern durchleuchtet wird. Außerdem soll erörtert werden, welche Anpassungen am Regelungsbestand im Falle der Einführung einer zinsbereinigten Gewinnsteuer in Österreich vorzunehmen wären, wobei auch verschiedene Formen der steuerlichen Gewinnermittlung zu berücksichtigen sind. Weiters stellt sich die Frage nach dem Modus des Überganges vom bestehenden auf das einzuführende neue System, wobei eine denkbare Lösung dieses Problems dargestellt und in seinen Wirkungen untersucht werden soll.

Nachdem eine derartige Umstellung des Steuersystems eines Landes eine Vielzahl von Konsequenzen nach sich zieht, sollen einige zu erwartende Auswirkungen des neuen Steuersystems analysiert werden. Zu den zu erwartenden Folgewirkungen nationaler Art, die Gegenstand der Betrachtung sein sollen, zählen solche auf die Steuerbelastung von Unternehmen und, daraus abgeleitet, auf die infolge der Umstellung zu erwartende Entwicklung des Steueraufkommens. Ebenfalls in diesem Zusammenhang zu erörtern sind darüber hinaus die Konsequenzen für den Unternehmenswert, die die Berücksichtigung einer Unternehmenssteuer zinsbereinigter Konzeption mit sich bringt. Hinsichtlich der internationalen Auswirkungen der Einführung einer zinsbereinigten Besteuerung in Österreich soll untersucht werden, welche Folgen ein derartiges Steuersystem auf die Anwendbarkeit des OECD-Musterabkommen hätte. Abschließend soll die Möglichkeit erörtert werden, mit Hilfe eines solchen Steuersystems eine Harmonisierung der direkten Steuern innerhalb der Europäischen Union zu erreichen, was bisher zum Scheitern verurteilt war.

## 2. Zielsetzungen eines marktorientierten Steuersystems

### 2.1. Ausrichtung der Besteuerung

#### 2.1.1. Ziele der Besteuerung

Die Abgabenerhebung durch den Staat ist nicht Selbstzweck, sondern ist Voraussetzung für die erfolgreiche Wahrnehmung vielfältiger Aufgaben zum Wohle der Gesellschaft. Die Erhebung öffentlicher Abgaben im allgemeinen Sinne und die Besteuerung im engeren Sinne dienen grundsätzlich der Verfolgung von fiskalischen und außerfiskalischen Zielen, wobei die Ziele und Grundsätze der Besteuerung stets in Abhängigkeit von den gesellschaftspolitisch-ökonomischen und administrativ-technischen Gegebenheiten einer Gesellschaft zu sehen sind.<sup>1</sup>

Dem **Fiskalzweck** entspricht dabei aus gesamtwirtschaftlicher Sicht das Streben nach Erzielung von Einnahmen für den öffentlichen Sektor zur Finanzierung des Staatshaushaltes. Aus einzelwirtschaftlicher Sicht bedeutend ist dabei die Verteilung der Steuerzahllasten auf die einzelnen Wirtschaftssubjekte, für deren Bewerkstelligung gemäß dem Grundsatz der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit ein geeigneter Indikator für die Leistungsfähigkeit von Wirtschaftssubjekten zu definieren ist (siehe Abschnitt 2.2). Charakteristikum des **Lenkungs zweckes** ist es hingegen, mit den Mitteln der Besteuerung auf die gesamtwirtschaftliche Ressourcenallokation einzuwirken, indem bewußt Veränderungen der relativen Preise von Gütern angestrebt werden. Diese Beeinflussung der Marktpreise erfolgt mit der Absicht, die Produktion von oder die Nachfrage nach bestimmten Gütern entweder anzuregen oder zu dämpfen.<sup>2</sup> Im Rahmen außerfiskalischer Zielsetzungen werden also Steuern bewußt zum Instrument der Wirtschaftslenkung und der Sozialpolitik gemacht, wenn die Besteuerung für Zwecke der Einkom-

---

<sup>1</sup> Vgl. *Nowotny* (1999), S 245

<sup>2</sup> Vgl. *Elschen* (1991), S 110f